

WALTER BAER

CENNET CEHENNEM

CONCERTO FÜR SECHS BLÄSER
UND ZWEI ORCHESTER

" C e n n e t C e h e n n e m "

von Walter Baer

Der Komponist bemerkt zu seinem neuesten Opus: "Cennet Cehennem (Paradies und Hölle), nennen die Türken die korykischen Grotten in Süd-Anatolien. Dort hauste nach der griechischen Mythologie der Drache Typhon, und später bewachte sein Sohn Cerberus an dieser Stelle den Eingang zur Unterwelt. Neben der Ruine eines hellenistischen Zeustempels befindet sich heute eine verlassene frühchristliche Marienkirche, genau im Eingang der steil abfallenden Höhle, im Uebergang von Finsternis zum Licht.

Trotz den eingestreuten Fragmenten antiker Musik, den byzantinischen Choralzitatoren und den Anklängen an türkische Volksmusik liegt dem Musikstück kein Programm zugrunde. Es war reine Faszination, von Sagen und Geschichten ausgehend, die Gehalt und Form des Concertos beeinflussten. Eine Bläsergruppe konzertiert abwechselnd mit den beiden Orchestern, die farblich stark voneinander abweichen und dadurch besondere Kontrastwirkung ermöglichen."

Die beiden Orchester, die sich auf beiden Seiten der Solistengruppe befinden, sind nicht ganz identisch, fehlen im einen doch die Holzbläser und im andern die Blechbläser.

Die Klangfarben werden zeitweise auch Träger symbolischer Inhalte, wo die finstern und lichten Mächte bald in einem, bald im andern Orchester Ereignis werden.

Eine radiophone Wiedergabe dürfte allerdings dann an Wirkung verlieren, wenn es nicht möglich ist, die beiden Orchester durch Stereophonie klanglich einigermaßen zu trennen.

Der Dirigent des Orchesters, Peter Wettstein gibt noch die folgende Erläuterung:

Im Orchester der Berufsschule von Konservatorium und Musikakademie werden alle fortgeschrittenen Orchesterinstrumentalisten für vielfältige Aufgaben zusammengefasst. So wurden in den vergangenen Jahren auch regelmässig Werke von mit Zürich verbundenen zeitgenössischen Komponisten aufgeführt, genannt seien die Namen von Robert Blum, Klaus Huber, Rudolf Kelterborn, Max Kuhn, Hans Schaeuble und Armin Schibler. Walter Baer war nach Josef Haselbach und René Armbruster der dritte hauseigene Komponist, der speziell für unser Orchester ein neues Werk schrieb, das mit seinen beiden Orchestergruppen und 6 Bläuersolisten der instrumentalen Vielfalt der zürcherischen Nachwuchsmusiker gerecht wurde.

Die sechs Solisten wurden durch einen schulinternen Wettbewerb ermittelt und stammen aus den Klassen von Günter Rumpel, André Raoult, Hansjürg Leuthold, Urs Schoch, Günther Schlund und Henri Adelbrecht.

Die Uraufführung fand am 3. Dezember 1982 im Kasino Zug und am 4. Dezember in der Tonhalle Zürich statt.

CENNET CEHENNEM

CONCERTO FÜR SECHS BLÄSER UND ZWEI ORCHESTER

Walter Baer 1982

O.I. 4/4 ca.

O.I. 4/4 ca.

Kl. Flöte

Flöten 1 2

Oboen 1 2

Engl. Horn

Klarinetten 1 2
*) (Klarinette in B)

Bass-Klarinette

Fagotte 1 2

Kontrafagott

Pauken

Triangel
Schellen
hängender B.
Nietenbecken

Harfe

Violine

Viola

Violoncello

Kontrabass

Solo-Trompete

Solo-Horn

O.I. gestopft

Hörner 1 2 3

Trompeten 1 2 3

Posaunen 1 2 3

Tuba

Vibraphon
3 Tomtoms
gr. Trommel

Sistrum
Tamtams

Violine

Viola

Violoncello

Kontrabass

*) In dieser Partitur sind alle Instrumente in C notiert! Kl. Flöte, Kontrafagott und Kontrabässe in der entsprechenden Oktavtransposition.

